



Lageübersicht der Wirtschaftlichen Landesversorgung (wird wöchentlich aktualisiert)

Die Beurteilung der Wirtschaftlichen Landesversorgung bezieht sich auf lebenswichtige Güter und Dienstleistungen im Sinne des [Landesversorgungsgesetzes](#).



Energie



Die Energieversorgung ist sichergestellt.
Die Versorgung mit Mineralölprodukten wird eng beobachtet. Die Gründe dafür sind die angespannte Lage im Nahen Osten und die damit verbundenen Risiken.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Ernährung



Die Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Heilmittel



Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt.
Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.



IKT



Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Industrie



Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Logistik



Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Legende

Keine oder geringe Gefahr Mässige Gefahr Erhebliche Gefahr Grosse Gefahr



Lagebericht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 13.04.2026 (wird bis auf Weiteres monatlich aktualisiert)

Energie

Die Energieversorgung ist sichergestellt. Die Versorgung mit Mineralölprodukten wird eng beobachtet. Die Gründe dafür sind die angespannte Lage im Nahen Osten und die damit verbundenen Risiken. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Elektrizität

Die Versorgung mit Strom ist gegenwärtig sichergestellt.

- Das KKW Gösgen befindet sich nach einer längeren Revision wieder am Netz. Derzeit befindet sich ein Block von Beznau bis zum 19. Mai 2026 in Revision. Zudem wird das KKW Leibstadt ab dem 4. Mai revisionsbedingt heruntergefahren.
- Der Füllstand der Schweizerischen Speicherseen befindet sich derzeit unter dem Median der Vorjahre (KW15: -269 GWh).
- Jahreszeitbedingt kommt es zu einem starken Anstieg der Photovoltaik-Leistung mit einer durchschnittlichen Produktionsleistung von über 1.1 GW im März 2026. Dieser Wert wird im Laufe des Aprils erwartungsgemäss weiter ansteigen. Die Schneereserven sind weiterhin unterdurchschnittlich im Vergleich zu den Vorjahren.
- Die Preise an den Spot- und Terminmärkten sind aufgrund der jüngsten geopolitischen Ereignisse deutlich angestiegen und zuletzt wieder gesunken. Für den Monat Mai 2026 liegt der Kontrakt aktuell bei rund 74 EUR/MWh (10.04.2026), das vierte Quartal 2026 notiert bei rund 118 EUR/MWh.
- In Frankreich sind aus aktueller Sicht keine Probleme für den laufenden Winter auszumachen. Ebenso weist das Schweizer Übertragungsnetz eine hohe Importkapazität auf.

Mineralölprodukte

Die Versorgung der Schweiz mit allen Mineralölprodukten ist derzeit **weiterhin gewährleistet**: Die Waren sind für den Schweizer Markt verfügbar, und alle Verkehrsträger können genutzt werden. Unter der Annahme, dass die bestätigten Nominationen eintreffen, ist die Versorgung der Schweiz voraussichtlich bis Ende April 2026 gesichert.

Die vor einer Woche angekündigte 14-tägige Waffenruhe führte angesichts der gescheiterten ersten Runde der Friedensverhandlungen zu keiner Verbesserung der Lage. Die Situation bleibt angespannt. Auch nach einer Öffnung der Strasse von Hormus werden Lieferungen aus dem Nahen Osten Europa erst mit Verzögerung erreichen und die Wiederinbetriebnahme der Energieinfrastrukturen wird Monate in Anspruch nehmen.

Für Mai 2026 ist mit reduzierten Lieferungen nach Europa zu rechnen.

Die Akteure der Wirtschaftlichen Landesversorgung beobachten die Situation genau. Für den Fall eines Versorgungsengpasses sind entsprechende Massnahmen vorbereitet. Der Bund kann, falls nötig, Pflichtlager freigeben. Siehe auch hier: [Pflichtlagersortiment](#)

Erdgas

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas ist momentan sichergestellt. Der Speicherstand ist im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre tief.



- Gasflüsse Europa: Der Gastransport in Europa folgt den Nominierungen und das Gesamtsystem ist stabil.
- Speicherstände AGSI: Per 11.04.2026 lagern 331 TWh Erdgas in den europäischen Gasspeichern, was einem Füllungsgrad von 29.0% entspricht.
- LNG-Verfügbarkeit ALSI: Per 11.04.2026 Erdgas flossen aus den Terminals 4'431 GWh/d in die EU-Gasnetze bei einer gesamten Einspeisekapazität von 7'956 GWh/d. Die Versorgung mit LNG trotz den Einschränkungen an der Strasse von Hormus ist derzeit stabil.
- Gaspreise Europa: Die Gaspreise sind auf 45 EUR/MWh gesunken.

Die Versorgung für den Winter 2025/26 wird aus heutiger Sicht als unkritisch eingestuft, da an der Nord- und Ostseeküste zusätzliche Terminals für den Import von verflüssigtem Erdgas in Betrieb genommen werden konnten.

Holzenergie

Die Versorgung mit Holzbrennstoffen (Stückholz, Hackschnitzel und Pellets) ist derzeit sichergestellt.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung ist derzeit gewährleistet.

Ernährung

Die Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Tierseuchen

Die Lage ist unter Kontrolle aber bleibt weiterhin angespannt.

- Es kam im Februar in Spanien, nahe der Grenze zu Frankreich, und in Frankreich zu einem neuen Ausbruch der Lumpy Skin Disease (LSD) ([Ministère Français](#)) ([Radar Bulletin BLV](#)). Neben Sperrzonen wurden einige Regionen in Frankreich in Impfbzonen eingeordnet. Die Sömmerung von Rindern in Frankreich wurde vom BLV für die Saison 2026 verboten ([Link](#)), die Einfuhr von Schlachtrindern aus der französischen Freizone ebenso ([Link](#)).
- Die Afrikanische Schweinepest ist in Osteuropa in Beständen mit Hausschweinen präsent, in weiteren Teilen Europas bei Wildschweinen (Zahl der Meldungen sinkend, ausser in Deutschland und Italien). In Teilen Deutschlands gibt es wieder neue Ausbrüche ([Link](#)). Für die Schweiz ist das Risiko einer Einschleppung der ASP durch menschliche Aktivitäten weiterhin hoch ([Radar Bulletin BLV](#)). Es wird eindringlich vom Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten abgeraten ([Link](#)).
- Vogelgrippe: Seit Mitte Februar 2026 wurden in der Schweiz keine Krankheitsfälle bei Wildvögeln mehr festgestellt, zudem ist der alljährliche Zug der Wildvögel weitgehend abgeschlossen. Damit sinkt das Risiko für Vogelgrippe-Fälle in der Schweiz und die Massnahmen wurden per 1. April 2026 aufgehoben ([Link](#)).
- Die Newcastle-Krankheit wurde in Deutschland, Polen, Tschechien und Litauen festgestellt. Die Krankheit betrifft vor allem Hühnervögel ([Link](#)).
- Bis anhin keine negativen Auswirkungen auf Versorgung, Lage muss aber weiterhin beobachtet werden. Schwierigkeiten sind insbesondere auf wirtschaftlicher Ebene zu erwarten, wenn mehrere Seuchen gleichzeitig ausbrechen würden.

Agrarproduktion und erste Verarbeitungsstufe

- Die importierte Menge an Dünger hat wegen dem Krieg im Nahen Osten stark abgenommen ([Bauernzeitung](#)). Die Versorgung für den Frühling ist in der Schweiz aber sichergestellt.



- Laut Experten könnten die Düngerpreise durch die anhaltende Blockade der Strasse von Hormus bis zu 30% steigen ([Link](#), [Link](#)).

Zweite Verarbeitungsstufe und Verteilung:

- Eiermarkt: Markt weiterhin unter Druck, Entspannung erst Mitte 2026 erwartet ([Schweizer Bauer 06.02.2026](#)). Die Konsumenten in mehreren Ländern spüren die Knappheit in den Regalen der Händler (z.B. [Schweiz](#), [Deutschland](#), [Österreich](#), [Frankreich](#)). Der inländische Konsum steigt stärker als die Produktion, weshalb der Bundesrat das Zollkontingent für Konsumeiern um 15'000 Tonnen auf insgesamt 36'000 Tonnen erhöht hat ([Bund](#), [Schweizer Bauer](#)).
- Cereulid: Seit dem 5. Februar 2026 haben die Hersteller von Babynahrung keine Produkte mehr zurückgerufen. Das BLV geht davon aus, dass keine breiten Rückrufe mit zahlreichen betroffenen Produkten mehr erscheinen. Die betroffenen Babynahrungen wurden vom Markt entfernt ([Link](#))

Heilmittel

Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt. Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.

Die Versorgung über die Pflichtlagerfreigabe von [Antiinfektiva](#) und [Impfstoffen](#) wurden auf den 1. März ausser Kraft gesetzt. Die Mangellage ist behoben und die Pflichtlager konnten wieder aufgebaut werden. Obwohl die Versorgungslage sich stabilisiert hat, gibt es bei vereinzelt Produkten nach wie vor Engpässe.

Allgemeine Lage

Die Lage ist teilweise immer noch angespannt. Die allgemeine Versorgungssituation hat sich im laufenden Jahr teilweise leicht verbessert. Die Störungen betreffen den Spitalbereich wie auch den ambulanten Bereich. Angespannt ist die Versorgung aktuell bei gewissen Arzneimitteln.

Die kritische Versorgungssituation bei den nicht-meldepflichtigen Medikamenten bringen die Leistungserbringer an ihre Grenzen und sensibilisieren die Bevölkerung wie auch die Politik weiter.

Medikamente

Bei gewissen kritischen Arzneimitteln zeichnen sich trotz allgemeiner verbesserter Versorgungslage immer noch Engpässe ab. Einzelne knappe Wirkstoffe werden eng beobachtet. Bei verschiedenen Produkten wird der Markt unterstützend mit Waren aus den Pflichtlagern versorgt.

Medizinprodukte

Im Bereich der Versorgung mit lebenswichtigen Medizinprodukten kommt es immer wieder zu Lieferverzögerungen oder Lieferunterbrüchen bei einzelnen Produkten. Da auf dem Markt jedoch ein sehr breites Sortiment an Medizinprodukten und viele verschiedene Lieferanten vorhanden sind, können die fehlenden Produkte durch alternative Produkte / alternative Lieferanten ersetzt werden.

Desinfektionsmittel und Hygieneprodukte

Die Versorgung ist sichergestellt.

IKT

(aktualisiert per: 08.04.2026)

Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Der [Halbjahresbericht des Bundesamtes für Cybersicherheit](#) (BACS) beschreibt die relevanten Vorfälle und Entwicklungen im Kontext der Cyberbedrohungen gegen die Schweiz und international im zweiten Halbjahr 2025. Die Angriffe werden gezielter und komplexer.

Zahlungsverkehr

Der elektronische Zahlungsverkehr sowie die Bargeldversorgung stehen landesweit uneingeschränkt zur Verfügung.

Industrie

(aktualisiert per: 14.04.2026)

Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Bei AdBlue – einem Zusatzstoff für moderne Dieselmotoren – wird derzeit ein Preisanstieg beobachtet. Dieser ist jedoch nicht auf eine Verknappung des Produkts zurückzuführen. Die Situation wird weiterhin aufmerksam beobachtet.

Verpackungen

Die Versorgungslage bei Verpackungsmaterialien ist derzeit stabil, jedoch bestehen insbesondere bei Kunststoffen Anzeichen einer möglichen Verknappung infolge des Iran-Kriegs (gestörte petrochemische Lieferketten und fehlende Vorprodukte); eine Mangellage in der Schweiz liegt aktuell noch nicht vor, die Entwicklung wird jedoch eng beobachtet.

Chemische Güter

Die Versorgung mit den überwachten Chemikalien ist sichergestellt.

Hinweis zu Helium: Obwohl infolge des Iran-Konflikts die globale Verfügbarkeit von Helium um rund ein Drittel zurückgegangen ist, bestehen aktuell keine Hinweise auf eine konkrete Mangellage in der Schweiz. Aufgrund der vergleichsweise geringen Nachfrage lebenswichtiger Anwendungen (insbesondere im Gesundheitswesen und in der pharmazeutischen Analytik) gegenüber industriellen Anwendungen kann die Versorgung mit kritischen Anwendungen weiterhin gewährleistet.

Betriebsmittel

Die Versorgung mit allen Betriebsmitteln, welche überwacht werden, ist sichergestellt.

Logistik

Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Strasse

Keine Veränderung: Keine Kapazitätsengpässe auf der Strasse.

Schiene

Keine Veränderung: Im Inland sind die Bahntransporte sichergestellt. Die über die Schweizerischen Rheinhäfen importierten Waren können mit den verfügbaren Inlandkapazitäten der Bahn transportiert werden.

Diverse Bahninfrastruktur-Baustellen von DB-Netz im Norden und Rete Ferroviaria Italiana (RFI) im Süden, wirken sich punktuell auf die vorhandene Kapazität aus. Zudem besteht in Deutschland und auf einer der Umleitungsstrecken über Frankreich ein erhöhtes Streikrisiko beim Bahntransport. Dieses



kann zu punktuellen betrieblichen Erschwernissen bei den Import- sowie Exporttransporten führen. Aus heutiger Sicht ist kein Versorgungsengpass absehbar.

Luft

Keine Veränderung: Die Flug-Operation (Passagier) verläuft grundsätzlich stabil mit hoher Nachfrage; bei Cargo besteht aktuell eine sehr hohe Nachfrage.

In einigen Regionen ist die Flug-Operation (inklusive Überflüge) bis auf weiteres ausgesetzt. Die von den Luftraumsperrungen ausgenommenen Korridore Richtung Asien sind stark beansprucht. Aktuell sind keine Auswirkungen auf die Landesversorgung absehbar.

Rhein

Die Schiffe können Kaub (Referenzpegel für die Schiffbarkeit des Oberrheins) mit einer Abladung von rund 60% passieren. Die Lage in der Binnenschifffahrt ist stabil.

Hochsee

Grundsätzlich ist die Lage in der Hochseeschifffahrt stabil. Die partielle Umfahrung des Roten Meeres und die aktuell stark eingeschränkte Schiffbarkeit der Strasse von Hormus haben zurzeit keine direkten Auswirkungen auf die Landesversorgung.

Plattformen

Keine Veränderung: Güterumschlag verläuft grundsätzlich störungsfrei (Zufuhr abhängig von der Situation auf den Verkehrsträgern).